

# Gemeindebrief

*für die Kirchengemeinden*

- Angermünde*
- Crussow*
- Greiffenberg im Pfarrsprengel Angermünde*



*Februar / März 2015*

# Regelmäßige Veranstaltungen

**Konfirmandenunterricht** für die gesamte Region:  
dienstags 18.00 Uhr

**Probe des Singkreises Greiffenberg**  
dienstags 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Kirchstraße 8

**Bläserchor**  
jeden Freitag, 17.00 Uhr (nicht in den Schulferien)

**Neue Kantorei**  
jeden Freitag, 19.00 Uhr (nicht in den Schulferien)

**Singende Gemeinde**  
ein Mal monatlich samstags 16.00 bis 17.00 Uhr



Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Gemeindebriefes: 16. Januar.  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe für April/Mai: 13. März.

# Editorial

Liebe Mitchristen, liebe Leser des Gemeindebriefs,

mit dem neuen Jahr möge auch ein fröhliches Hin- und Hinausschauen beginnen, um unsere Gedanken zu geistlichen Erkenntnissen zu lenken. Es ist doch z. B. immer wieder erstaunlich, wie im richtigen Leben Eines zum Anderen passt. Von solchen Geschichten ist ja die gesamte biblische Überlieferung voll. Im Bilde gesprochen: Tag und Nacht, auch wenn sie scheinbar nicht zusammenpassen, machen doch zusammen erst einen ganzen Tag. Der Tag braucht die Nacht und umgekehrt. Und in diesem „Brauchen“ sind sie zusammen. Da beziehen sich beide aufeinander. Es geht also um das richtige Gegenüber. Das ist kein Gegensatz, auch wenn es so scheint, sondern es ist eine notwendige Ergänzung: das Eine braucht das Andere!

„Fügungen“ soll uns das bildliche Leitthema für die Gemeindebriefe in diesem Jahr sein. Mögen wir damit sehen lernen, wie sich Eins in das Andere fügt. Das erste Bild zeigt uns eine Balkenverbindung, die Fügung von „Alt“ und „Neu“. Denn es ist niemals im Leben alles nur von gestern und auch nicht nur von heute. Und Geschichte reicht immer bis an die Gegenwart heran und bleibt lebendig. Aber nun ist der Augenblick: jetzt! Woher kann ich wissen, was im gegebenen Moment als richtig zu tun ist? Und wie kann ich wissen, wann und wie gerade ich jetzt gefordert bin? Gut, dass beides da ist: die Erfahrungen aus „alter Zeit“ und der Mut zu Neuem. Beides braucht einander und ohne ihre „Zusammenfügung“ bliebe alles unvollständig und fade, eigentlich sogar töricht. Was verbindet? Uns eint „vom Alten zum Neuen“ der Geist von Jesus Christus und es ist der Glaube, der uns von früher her bis heute stark gemacht hat. Beides wird uns weiterhin einen und festigen, um so mehr, als beide ganz klar und rein unter uns beheimatet sind. Es ist wie im Bild mit dem Holznagel. Der muss von reiner Qualität sein, um ganz fest die Kräfte aufzunehmen und zusammenzuhalten.

Wenn wir nun in das neue Jahr hinausschauen, lässt uns doch darauf sehen, wie oft unverhofft und wunderbar Eins zum Anderen kommt. „Fügungen“ eben.

*Viel Freude auf der täglichen Entdeckungsreise wünscht  
Ihr Pfr. Werdin*

# Andacht

*Ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt. Röm. 1, 16*

Mit diesem Satz trifft der Apostel Paulus das Ganze der christlichen Botschaft. Er schließt an seine persönliche Vorstellung als Autor und Absender des Briefes an und fließt einfach aus dem, was er selbst erlebt hat. Das ist also nicht speziell ausgedacht und nach allen Seiten taktisch klug abgesichert. Diese Worte sind ganz authentisch aus der Mitte seines Lebens gesprochen: Das Evangelium von Jesus Christus ist eine Kraft Gottes für jeden, der glaubt.

Mir selbst hat dieser Satz eine große Erkenntnis gebracht, nämlich, dass ich in Glaubensdingen nicht alles nur „verstehen“ muss. Dabei gehören Glaube und Wissen ebenso zusammen, wie das Evangelium von Menschen gehört werden will, die ganz im Leben stehen: mit aller Kraft und allen Sinnen, Vernunft und Verstand, „mit Herzen, Mund und Händen“. Diese „Kraft Gottes“, von der Paulus spricht, beschränkt sich beileibe nicht auf den Intellekt. Sie hat ihren Sitz in der Mitte des Lebens, genau da, woher ich meinen Mut nehme, um aufzubrechen. Denn mit jedem neuen Tag tun sich auch allenthalben neue Ufer auf. Noch sind verborgen die Quellen der Freude und Erfüllung, die darauf warten, entdeckt zu werden. Die Glaubensspur führt uns genau dahin, um beides in allem zu finden, was bereits da ist. Diese Kraft erfüllt uns um so mehr, je mehr wir sie einsetzen. Das alles ist keinerlei fromme Einbildung, sondern beglückende und bestärkende Erfahrung. Diese Glaubens- und Krafterfahrungen sind geistlicher Natur und lassen sich nicht „beweisen“, wie man ansonsten Gegenständliches nachweisen kann. Es kommt ja sogar noch viel besser: wie gut, dass wir unseren Glaubenserfahrungen nicht mit kleinmütigen Beweisen den Weg zu verstellen brauchen, denn sie selbst „erweisen“ sich immer neu in ungeahnter und wunderbarer Weise! Da sind doch die Worte von Paul Gerhardt (1653) über alle möglichen Irritationen völlig erhaben: „Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil! / Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, / das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt; / sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.“ (EG 302, 2)

*Auf denn!*

*Ihr Pfr. Werdin*



# Gottesdienste und Veranstaltungen

## Monatsspruch Februar

*Ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt. Röm. 1, 16*

## Februar, Sonntag Septagesimä

	9.30	GD St. Marien (A)
	10.00	GD Greiffenberg
	14.00	GD Günterberg
Mo, 2. Februar	18.30	Greiffenberg: erstes Projekttreffen mit Vikar Spiegelberg
Di, 3. Februar	14.00	Seniorentafel Greiffenberg

## 8. Februar, Sonntag Sexagesimä

	9.30	GD St. Marien
	14.00	GD Wilmersdorf (Lektorin Schwanenberg, Frau Fritz)
Di, 10. Februar	19.00	St. Marien, B-Kreis
	19.00	St. Marien, Instrumentalwerkstatt zum Weltgebetstag
Fr, 13. Februar	19.00	St. Marien, Singwerkstatt zum Weltgebetstag, Kantor Rafalsky
Sa, 14. Februar	10.00	GD Haus Abendfrieden

## 15. Februar, Sonntag Estomihi

	9.30	GD St. Marien
	10.00	GD Greiffenberg (Lektorin Schwanenberg, Frau Fritz)
	14.00	GD Neukünkendorf
Di, 17. Februar	14.00	Seniorentafel Greiffenberg
	19.00	St. Marien, Instrumentalwerkstatt zum Weltgebetstag
Do, 19. Februar	14.30	Crussow, Frauenkreis

Fr, 20. Februar 19.00 St. Marien, Singwerkstatt zum Weltgebetstag,  
Kantor Rafalsky

### **22. Februar, Sonntag Invokavit**

9.30 GD St. Marien  
Mi, 25. Februar 14.30 Neukünkendorf, Frauenkreis

### **Monatsspruch März**

*Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Röm. 8, 31*

### **März, Sonntag Reminiszer**

9.30 GD St. Marien (A)  
10.00 GD Greiffenberg (Vikar Spiegelberg)  
Di, 3. März 14.00 Seniorentafel Greiffenberg  
Fr, 6. März 18.00 St. Marien, Greiffenberg: Weltgebetstag  
Sa, 7. März 10.00 GD Haus Abendfrieden

### **8. März, Sonntag Okuli**

9.30 GD St. Marien  
Di, 10. März 19.00 St. Marien, B-Kreis

### **15. März, Sonntag Lätäre**

9.30 GD St. Marien  
14.00 GD Günterberg (Vikar Spiegelberg)  
14.00 GD Neukünkendorf  
15.30 GD Stolpe  
Di, 17. März 14.00 Seniorentafel Greiffenberg  
Do, 19. März 14.30 Crussow, Frauenkreis  
Sa, 21. März 9.30 Gemeindezentrum Schwedt: Tagung der  
Kreissynode

### **22. März, Sonntag Judika**

9.30 GD St. Marien  
14.00 GD Wilmersdorf (Vikar Spiegelberg)  
Mi, 25. März 14.30 Neukünkendorf, Frauenkreis

Fr, 27. März 18.00 Malchow, Labyrinthpark,  
Ökumenischer Jugendkreuzweg

### 29. März, Sonntag Palmarum

9.30 GD St. Marien  
13.30 Günterberg, Andacht auf dem Jüdischen Friedhof  
14.00 GD am Schlüsselkreuz, anschl. „Fastentafel“  
in der Gemeindescheune

Di, 31. März 14.00 Seniorentafel Greiffenberg

### Monatsspruch April

*Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Mt. 27, 54*

### 3. April, Karfreitag

9.30 GD St. Marien (A)  
10.00 GD Greiffenberg (A), (Vikar Spiegelberg,  
Pfr. Werdin)  
11.00 GD Kerkow (A)  
14.00 GD Crussow (A)  
14.00 GD Günterberg (A)  
15.00 GD Bruchhagen (A)  
16.00 GD Görldorf (A)

### 4. April, Karsamstag

21.00 Greiffenberg, Feier der Osternacht

### 5. April, Ostersonntag

6.52 GD Stolpe, Am Turm (mit Bläserchor)  
7.00 Günterberg, Schlüsselkreuz, Frühandacht,  
anschl. Osterspaziergang Greiffenberg, Osterfrüh-  
stück im Gemeinderaum  
9.30 GD St. Marien, anschl. Ostereiner suchen rund  
um die Kirche  
10.00 GD Greiffenberg  
14.00 GD Günterberg

Im letzten Gemeindebrief konnten leider die Jubilare aus den Kirchengemeinden St. Marien und St. Annen nicht genannt werden, da die Meldung bis zum Redaktionsschluss nicht vorlag. Das bedauere ich sehr und bitte um Ihre freundliche Entschuldigung.



## Zur Fürbitte empfohlen

*Allen unseren Geburtstagskindern sagen wir herzliche Glück- und Segenswünsche! Insbesondere gratulieren wir namentlich zu den 18., 65., 70., 75., 80., 85. und allen weiteren Geburtstagen:*

### **Im Februar haben Geburtstag**

Anneliese Heinrich, Angermünde, 99 Jahre

Herta Krüger, Angermünde, 95 Jahre

Emmi Schmidt, Görldorf, 93 Jahre

Pfr. i. R. Joachim Werdin, Günterberg, 93 Jahre

Max Götting, Crussow, 89 Jahre

Helene Knobloch, Angermünde, 89 Jahre

Waltraud Beckmann, Angermünde, 88 Jahre

Ilse Tech, Greiffenberg, 88 Jahre

Ruth Tkacz, Angermünde, 88 Jahre

Ilsetraut Wähler, Angermünde, 88 Jahre

Friedrich Wilke, Gellmersdorf, 88 Jahre

Gerhard Abraham, Wilmersdorf, 87 Jahre

Christel Gericke, Angermünde, 87 Jahre

Brigitta Krause, Angermünde, 87 Jahre

Erika Schulz, Angermünde, 87 Jahre

Heinz Breitsprecher, Angermünde, 86 Jahre

Gisela Döring, Angermünde, 86 Jahre

Gerda Kriewaldt, Crussow, 86 Jahre

Kurt Pinkpank, Stolpe, 86 Jahre

Albertine Albrecht, Neukünkendorf, 85 Jahre

Ursula Fandrey, Greiffenberg, 85 Jahre

Ruth Fechtner, Dobberzin, 85 Jahre

Ingeborg Herbelschmidt, Bruchhagen, 85 Jahre

Erika Kracheel, Stolpe, 85 Jahre  
Brigitte Bohm, Wilmersdorf, 80 Jahre  
Hildegard Felgentreu, Angermünde, 80 Jahre  
Erwin Herfort, Kerkow, 80 Jahre  
Brigitte Köder, Angermünde, 80 Jahre  
Renate Berger, Angermünde, 75 Jahre  
Karl Brückhoff, Angermünde, 75 Jahre  
Marianne Just, Angermünde, 75 Jahre  
Pauline Süß, Crussow, 75 Jahre  
Marlis Barthel, Angermünde, 70 Jahre  
Dagmar Bönisch, Angermünde, 70 Jahre  
Waltraud Polack, Crussow, 65 Jahre  
Roland Schönberger, Angermünde, 65 Jahre  
Eva Gabriel, Angermünde, 18 Jahre  
Marianne Schmidt, Greiffenberg, 18 Jahre

### **Im März haben Geburtstag**

Frieda Rilling, Angermünde, 93 Jahre  
Elisabeth Schönemann, Günterberg, 93 Jahre  
Margarete Genzmehr, Angermünde, 92 Jahre  
Ruth Zoldan, Angermünde, 92 Jahre  
Anneliese Lange, Angermünde, 89 Jahre  
Maria Wohlatz, Angermünde, 89 Jahre  
Ilse Komm, Angermünde, 88 Jahre  
Waltraud Haack, Greiffenberg, 87 Jahre  
Karl Rietpietsch, Angermünde, 87 Jahre  
Werner Creutziger, Gellmersdorf, 86 Jahre  
Gertrud Landgraf, Angermünde, 86 Jahre  
Gerda Thielke, Görlsdorf, 86 Jahre  
Irmgard Thieme, Angermünde, 86 Jahre  
Karla Berndt, Angermünde, 85 Jahre  
Erika Kohlschmidt, Angermünde, 85 Jahre  
Grete Prange, Kerkow, 85 Jahre  
Käthe Schmück, Stolpe, 85 Jahre  
Siegfried Dolch, Angermünde, 80 Jahre

Gerda Frommann, Angermünde, 80 Jahre  
Wolfgang Milz, Angermünde, 80 Jahre  
Manfred Mundstock, Angermünde, 80 Jahre  
Bruno Steinhorst, Günterberg, 80 Jahre  
Herta Stepper, Angermünde, 80 Jahre  
Karoline Zöller, Gellmersdorf, 80 Jahre  
Gertrud Ostermann, Angermünde, 75 Jahre  
Wanda Pardemann, Dobberzin, 75 Jahre  
Bärbel Richter, Stolpe, 75 Jahre  
Sylvia Hollmann, Kerkow, 70 Jahre  
Rudi Lassan, Crussow, 70 Jahre  
Lothar Burchert, Angermünde, 65 Jahre  
Elke Döring, Günterberg, 65 Jahre  
Andrea Matthies, Angermünde, 18 Jahre



#### **Getauft wurde**

Juna Heinze in Angermünde

#### **Bestattet wurden**

Winfried Dittner, Angermünde, 74 Jahre  
Gertrud Frick, Gellmersdorf, 83 Jahre  
Arnim Probstmeyer, Angermünde, 87 Jahre  
Elfriede Röder, geb. Heimann, Angermünde, 92 Jahre  
Anneliese Schumacher, geb. Schmidt, Günterberg, 74 Jahre



*Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit,  
den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit.  
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.*

*Georg Neumark, 1657*

# Achtung!

Es gilt seit dem 1. Januar 2015 eine neue Friedhofsgebührenordnung für die fünf Friedhöfe der Kirchengemeinde Greiffenberg in:

Bruchhagen, Günterberg, Görlsdorf, Wilmersdorf und Steinhöfel!

Dabei soll auf dem Friedhof in Günterberg eine Fläche ausgewiesen werden für pflegeleichte Grabstellen (irrtümlich oft als „anonyme Grabstellen“ bezeichnet.) Auf christlichen Friedhöfen ist es aber üblich, dass die Namen eingetragen bleiben!

„Pflegeleicht“ bedeutet dabei: es handelt sich um Reihengrabstellen für Urnengräber, und zwar mit liegenden Grabsteinen in den Abmaßen 40 x 40 cm, auf denen der Name, sowie das Geburts- und Sterbedatum mit einer für alle Grabplatten gleichen Schriftgestaltung eingetragen sind. Die Pflege der Fläche wird dann von der Friedhofsverwaltung organisiert und ist als Kostenpunkt bereits in der Gebühr enthalten.

In allen Belangen, die mit den Friedhöfen zu tun haben, bitte ich Sie sich an die Friedhofsverwaltung zu wenden, die im Pfarramt, bei mir, verantwortet wird.

In den Orten sind jeweils Kirchenälteste bereit, die sich dann um die örtlichen Belange kümmern.

Günterberg: Frau Änne Lippski und Frau Carola Schwanenberg

Bruchhagen: Frau Ingrid Magnus

Görlsdorf: Frau Dagmar Schmidt

Wilmersdorf: Frau Christa Stolpe

Steinhöfel: Frau Ulrike Fritz.

Hier nun die neue Gebührenordnung, die nötig wurde, weil die Kosten speziell durch die Abfallbewirtschaftung deutlich gestiegen sind:

## **Grabberechtigungsgebühr (Erwerb und Nutzungsrecht je Jahr)**

bei Wahlgrabstätten 30 €

bei Reihengrabstätten im Gräberfeld 15 €

bei Urnengrabstätten 15 €

bei pflegeleichter Grabstelle 60 €

## **Leistungen bei Trauerfeiern**

Aufbewahrung in der Leichenhalle 30 €

### **Grabmale und Bänke**

für die Genehmigung des Aufstellens  
von Grabmalen und liegenden Grabsteinen 75 €

### **Verwaltungsgebühren**

für die Umschreibung von Nutzungsberechtigten 10 €

### **Wasser- und Abfallentsorgungsgebühren**

Wassergeld pro Einzel- bzw. Urnengrabstelle 10 €

Abfallentsorgung pro Einzel- bzw. Urnengrabstelle 6 €

(Summe für eine Reihengrabstelle) 775 €

*Pfr. Werdin*

## **Tag im März**

*Rosa geht die Sonne auf,  
kalt nimmt sie ihren Lauf,  
bedeckt mit Eis und Schnee  
sind Feld und Wald und See.*

*Morgen rot –  
schlecht Wetter droht!  
Regen fällt  
auf die graue Welt.*

*Leises Frühlingsahnen allerort!  
Wilder Sturm schiebt Wolken fort,  
stoppt den eis' gen Regenfall,  
glutrot sinkt der Sonnenball.*

*Gisela Steinborn*



## Von Karfreitag bis Ostersonntag.

In Greiffenberg will *Vikar Spiegelberg* eine szenische Darstellung von Psalm 22 mit Bereitwilligen vorbereiten und damit eine *lebendige Gottesdienstform* ausprobieren, die relativ einfach auch in anderen Zusammenhängen umsetzbar sein wird. Diese wird jeweils im *Gottesdienst am Karfreitag und am Ostersonntag um 10.00 Uhr* zu erleben sein und ist für ihn ein großer Bestandteil des II. Examens. Psalm 22 hat er deswegen dazu ausgesucht, weil mit diesem Gebet sowohl die Passion Christi als auch seine Auferstehung geistlich nachvollzogen werden kann. Darauf können wir sehr gespannt sein! Weitere Bereitwillige können sich dazu immer noch gerne melden! Auf jeden Fall kann jeder hier viel im Miteinander lernen, da bin ich mir ganz sicher und von der gemeinsamen Freude gar nicht zu sprechen.

Am *Karsamstag* feiern wir in Greiffenberg wieder die *Osternacht* in der Form einer *Taizéandacht* und beginnen damit am Feuer, draußen am Ostgiebel der Kirche, um *21.00 Uhr*. Da entzünden wir unsere Kerzen und ziehen dann singend in die dunkle Kirche: *Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet!* Die Gitarristen, die Bläser und Solosängerinnen werden die Osternacht mit allen gemeinsam musikalisch gestalten.

Am *Ostermorgen* treffen wir uns am *7.00 Uhr am Schlüsselkreuz zur Frühandacht* und gehen dann auf unseren *Spaziergang*, um gegen *8.15 Uhr* im Gemeindehaus zum gemeinsamen *Osterfrühstück* einzutreffen. Jeder bringt etwas mit und eine fröhliche Aufbruchs- und Gemeinschaftsstimmung kennzeichnet uns diese Stunde.

*Pfr. Werdin*



## Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

„Begrift Ihr meine Liebe?“

In diesem Jahr haben Frauen der Bahamas den Gottesdienst zum Weltgebetstag vorbereitet. Sie laden uns ein, ihre

Lebenssituation kennenzulernen: karibische Gelassenheit, Tauchparadiese, Traumstrände, aber auch wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus, gesellschaftliche Notlagen durch Armut, Krankheit, Perspektivlosigkeit und die hohe Verbreitung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen. Ins Zentrum des Gottesdienstes haben die bahamaischen Frauen die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17) gestellt, in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für sie Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Sowohl in Greiffenberg als auch in Angermünde möchten wir mit vielen anderen Christinnen und Christen weltweit den Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern.

**am Freitag, den 6. März 2015 um 18.00 Uhr**

im Gemeinderaum in Greiffenberg, Kirchstraße 8 und  
in der Marienkirche in Angermünde.

Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Bei landestypischen Speisen und Getränken möchten wir den Abend anschließend ausklingen lassen.

Für die Vorbereitungsgruppen:

Ines Antony, Ute von Buch, Ute Lindenthal und Silke Treichel (Greiffenberg)  
sowie Christiane Heise und Sigrid Korepkat (Angermünde)

## Singwerkstatt zum Weltgebetstag

Fr. 13. und Fr. 20. Februar 19.00 Uhr – 20.30 Uhr

Dort wollen wir die gospeligen und groovigen Lieder von den Bahamas auch mehrstimmig singen lernen.

### Instrumentalwerkstatt zum Weltgebetstag

Di. 10 und Di. 17. Februar 19.00 Uhr – 20.30 Uhr

Rhythmen aus Mittelamerika mit Flöten, Gitarren, Trommeln, Geigen gespielt. Bringt mit, was ihr an Instrumenten habt.

So begleitet können die Lieder zu Weltgebetstag in der bunten Vielfalt der Inseln erklingen.



## Bachkantate zum Mitsingen

### BWV 117 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Samstag, 16. und Sonntag, 17. Mai

Liebe Sängerinnen und Sänger!

Wir laden interessierte Choristen ein, die Bachkantate BWV 117

„Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ mitzusingen und am

Sonntag, den 17. Mai, um 14.00 Uhr im Gottesdienst aufzuführen.

Die Chorprobe findet am Samstag, den 16. Mai, von 16.00 bis 18.00 Uhr und 19.00 bis 21.00 Uhr statt. Wir laden zum gemeinsamen Abendessen ein.

Am Sonntag beginnt die Gesamtprobe um 11.30 Uhr.

Bitte melden sie sich dazu mit Namen, Adresse und Stimmgattung unter [Kantorei-Angermuede@gmx.de](mailto:Kantorei-Angermuede@gmx.de) an.

*Ihr Kantor Rainer Rafalsky*

# Gospels und Spirituals im Chor

## Workshop mit Stephan Zebe, Berlin

Aula des Einsteingymnasiums Angermünde

Freitag, 17. April 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 18. April 10.00 – 19.00 Uhr

Gospelgottesdienst zum Abschluss:

Sonntag, 19. April, 10.00 Uhr in der Marienkirche

Lust auf Gospel? Der Workshop bringt den Sängerinnen und Sängern, den Anfängern und Erfahrenen den Umgang mit Gospelmusik auf sehr positive Weise nahe.

Der Workshop beinhaltet Stimmbildung, Rhythmik und hauptsächlich das Erlernen neuer Songs, mit kurzer inhaltlicher und musikalischer Einführung. Die Balance zwischen Anspruch und Spaß, zwischen Anforderung und Lockerheit motivieren die Sängerinnen und Sänger und fördern Emotion und Ergebnis. Der Workshop endet mit einem konkreten Ziel: ein Gottesdienst am Sonntag!

Teilnehmerbeitrag 22,- € – für Schüler 12,- €

Anmeldung unter [Kantorei-Angermuende@gmx.de](mailto:Kantorei-Angermuende@gmx.de)

Info bei Kantor Rainer Rafalsky 015778266467





## Ein Lied von den Menschen aus Gott

Nicht als Orkan oder Flut,  
nicht wie die Axt an der Wurzel,  
nicht als Geschoss hat das Wort  
Gottes die Herzen berührt.

Sondern als Schimmer der Sonne,  
grünendes Reis in der Kälte,  
durstigem Boden entsprungen,  
so ist das Königreich Gottes.

Wort, das die Stille nicht bricht,  
Stimme des Knechts in der Welt,  
Name aus Ohnmacht und Spott,  
Fremdling verschwiegener Herkunft.

Kinder, Arme im Geiste,  
Menschen, zum Frieden geläutert,  
hören im Herzen das Wort,  
tragen den Namen im Fleisch.

Blinde erkennen die Hand,  
Tauben begreifen sein Wort,  
selig der glaubende Mann,  
selig am Brunnen der Baum.

Nicht im vergessenen Grab  
oder im Tempel der Träume,  
sondern in unserer Mitte  
lebt er im Schatten der Hoffnung.

Hier im sterbenden Dasein  
können wir glauben an ihn,  
werden wir Menschen aus Gott,  
Liebe auf Leben und Tod.

*Huub Oosterhuis*

# **Ehrenamtliche HelferInnen gesucht!**

Die Zahl der Menschen mit Demenz in Deutschland, und besonders in der Uckermark, steigt stetig an.

Pflegende Angehörige erbringen hier täglich Höchstleistungen und sind mit der Situation häufig irgendwann überfordert.

Doch es gibt für sie Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten, die mit Hilfe des Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetzes systematisch aufgebaut wurden. Diese Angebote nennen sich „niedrigschwellige Betreuungsangebote“.

Es handelt sich um die stundenweise soziale Betreuung von Menschen mit Demenzerkrankungen in Gruppen, sowie im häuslichen Bereich.

Betroffene werden durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer liebevoll betreut, begleitet und gefördert.

Um diese für die Betroffenen so wichtigen Angebote aufrechterhalten zu können, brauchen wir weitere „helfende Hände“, die kontaktfreudig und einfühlsam sind.

Die Ehrenamtlichen absolvieren einen für sie kostenlosen Qualifizierungskurs durch die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. und erhalten selbstverständlich eine Aufwandsentschädigung.

**Schenken Sie einem pflegenden Angehörigen ein paar Stunden zum Auftanken, denn es kann jeden treffen!**

Bei Interesse erreichen Sie uns unter:

Telefon: 03331 2696-24

Email: [juliane.wolgast@johanniter.de](mailto:juliane.wolgast@johanniter.de)



**Anmeldung zur Fahrt der JA KK UM zum Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Stuttgart vom 03. bis 07. Juni 2015**

Die Jugendarbeit des Kirchenkreises Uckermark organisiert eine Fahrt zum Kirchentag nach Stuttgart, die von Dorina Heß (Leiterin Jugendhaus Pz) und Falko Becker (Kreisjugendpfarrer) geleitet wird. Anmelden dürfen sich Jugendliche aus den Gemeinden unseres Kirchenkreises, die konfirmiert und/oder mindestens 14 Jahre alt sind. Für die Teilnahme können die Eltern eine Freistellung von der Schule beantragen. Nähere Informationen findest du unter. [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

Die Kosten betragen für Jugendliche bis 25 Jahre (Studierende Nachweis erforderlich) **115,- €**. Darin enthalten ist: eine Tagungsmappe, Eintritt zu allen Veranstaltungen des Kirchentages, ein Fahrausweis für alle Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Stuttgart, die Unterbringung in einer Schule (Schlafsack, Isomatte) und die An- und Abreise nach Stuttgart (diese erfolgt mit Kleinbussen). **Anmeldeschluß** ist der **27. Februar 2015**.

Wir freuen uns auf Dich! Also bis dann ... Dorina Heß & Falko Becker : KJP

Hiermit melde ich meine Tochter / mein Sohn: .....  
Kirchengemeinde: ....., Geb.-Datum: .....  
Handy: ..... Wohnhaft in: .....  
Erreichbarkeit der Eltern: Tel. .... Mail: .....  
was zu beachten ist - Medikamente, Allergien u.a. ....  
verbindlich für die Fahrt zum Kirchentag nach Stuttgart vom 03.- 07. Juni 2015 an.

Die Anmeldung wird wirksam, wenn der Teilnehmerbeitrag von 115,- € bis spätestens 27.02.2015 auf das Konto der Jugendarbeit des KK UM eingezahlt ist:  
IBAN: DE92 5206 0410 0103 9017 42 // BIC: GEN ODE F1 EK1 // Verwendungszweck: 1120/01 1480 UK2, Vor- und Zuname.  
und das unterschriebene Anmeldeformular ebenfalls bis spätestens zum 27.02.2015 bei Dorina Heß oder KJP Falko Becker abgegeben wurden. Es können **maximal 20 Teilnehmer** mitfahren > ausschlaggebend ist der Zeitpunkt der Anmeldung!

Wir nehmen zur Kenntnis und sind einverstanden, daß für die Fahrt Absprachen und Regeln getroffen werden und daß bei Nichteinhaltung eine Rückreise auf eigene Kosten erfolgt. Dies gilt insbesondere bei Verstößen gegen die Richtlinien des Jugendschutzgesetzes (u.a. Missbrauch von Drogen, Alkohol und Nikotin). Wir sind einverstanden, daß ..... während der Rüstzeit unbeaufsichtigt Freizeit gewährt bekommt, jedoch müssen dabei immer mindestens drei Jugendliche zusammen bleiben.

Wie Du Dorina Heß oder KJP Falko Becker telefonisch oder per Mail erreichst, findest Du unter: [www.sterneundmon.de](http://www.sterneundmon.de)

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Teilnehmer

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Erziehungsberechtigten

## Neues vom Pfarrhof in Greiffenberg

Auch im Winter geht die Arbeit auf dem Pfarrhof in Greiffenberg unermüdlich weiter. Zwei fleißige Männer, Herr Wolfgang Blutke und Herr Diethard Langkabel, werkeln in der Fahrradwerkstatt.

Unser Sozialprojekt „RAD statt RATLOS“, ein Gemeinschaftsprojekt der Kirchengemeinde Greiffenberg und der Johanniter-Unfallhilfe wird ohne Unterbrechung auch im Jahr 2015 weitergeführt. Die Nachfrage nach einem verkehrstüchtigen Fahrrad ist bei den bezugsberechtigten Personen weiterhin groß. Um der Nachfrage gerecht zu werden, möchten wir Sie, liebe Leser, des Gemeindebriefes aufrufen uns zu unterstützen. Wir benötigen auch in der Zukunft Fahrräder und Fahrradteile, die sie nicht mehr brauchen. Die Fahrräder können auch in einem schlechten Zustand sein, denn unser Ziel ist es die Fahrräder wieder herzurichten, das heißt in einen verkehrssicheren Zustand zu bringen und dann an bedürftige oder mittellose Menschen abzugeben.

Wir würden uns freuen, wenn sie uns ihre Unterstützung geben. Sie können die Fahrräder bzw. Fahrradteile von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr persönlich in unserer Werkstatt auf dem Pfarrhof in Greiffenberg abgeben. Selbstverständlich kommen wir auch gern zu ihnen nach Hause und nehmen ihre Gaben in Empfang.

Sie erreichen uns telefonisch unter:

0172 945 1375 oder

033334 300

*Wir freuen uns auf ihre Unterstützung.*

*Ihr Uwe Thürnagel*

*Projektleiter*

# Heilsam und belebend

Seit nun gut rund einem Jahr, der Hälfte meiner Ausbildungszeit, habe ich das Vergnügen Teil ihrer Gemeinde zu sein. Im März 2014 kam ich als Vikar nach Greiffenberg. Die gerade erwachende Natur, die erste Frühlingsluft hießen mich schon auf der Bahnfahrt in die Uckermark willkommen. Auf meinem Weg in die Gemeinde Greiffenberg konnte ich meinen Blick über die umgebenden Felder schweifen lassen.

Es war mein erster Tag in Greiffenberg, als ich mit Justus Werdin an einen See fuhr. Er erzählte mir von der Heilsamkeit des Landes. Er berichtete von den Gärten, von den Bienen, von den heilsamen Kräutern der Gegend. Ich wusste damals noch nicht konkret, was das hieß. Begegnet bin ich diesen heilsamen Elementen dann zunächst am Küchentisch des Pfarrhauses. Hier konnte ich den Honig, Gemüse und Kräuter aus dem Samaritergarten der Kirchengemeinde Greiffenberg probieren. Das sollte nicht die einzige Begegnung mit den heilsamen und belebenden Dingen der Region bleiben.

Neben der Landschaft und deren Produkten wirkt auch die Begegnung mit den Menschen vor Ort heilsam und belebend. Ihre Klarheit und Tatkräftigkeit, Ihr Engagement für die Region und die Gemeinde finde ich seit den ersten Tagen in der Gemeinde faszinierend und auch für mein eigenes Schaffen belebend. Das sind die Menschen im Seniorenkreis, in der Gitarrengruppe, im Singkreis, im Gemeindegemeinderat und in der Konfirmandengruppe ebenso, wie die Begegnung mit Menschen auf den verschiedenen Festen, in den Gottesdiensten und auf dem Pilgerweg. Dabei wird für mich in meiner Ausbildungssituation u.a. deutlich, dass Menschen mir wohlwollend und wertschätzend in meiner Arbeit begegnen. Selbst wenn mir ab und an ein Fehler unterläuft, sind Sie es, die mit mir gemeinsam einen Weg der gelingenden Umsetzung finden. Leider ist es mir dennoch nicht möglich dauerhaft in der Gemeinde zu sein und am Gemeindeleben teilzuhaben. Dies bedaure ich. In den Wochen meiner Abwesenheit bin ich mit anderen Vikaren in Wittenberg im Predigerseminar und tausche mich u.a. über die Erlebnisse und Erfahrungen aus.

Ihnen möchte ich auf diesem Weg dafür danken, dass sie mich in ihrer Gemeinde so offen und herzlich aufgenommen haben. Bereits jetzt weiß ich, dass ich in dieser Gemeinde viel für mich gelernt habe und lernen werde.

*Herzlichst Ihr  
Vikar Frederik Spiegelberg*



## **Gottesdienst gemeinsam gestalten**

Ein guter Gottesdienst will bewusst gestaltet sein und orientiert sich an den Bedürfnissen der Gemeinde. Die feiernde Gemeinde belebt erst jeden Gottesdienst. Das gilt sowohl für die Feier selbst, als auch für deren Vorbereitung. Wie gut das gelingen kann, lässt sich beispielsweise alljährlich im Weihnachtsgottesdienst und in der Osternacht in Greiffenberg erkennen. Ich habe darüber hinaus diese Erfahrung mit Gruppen in anderen Gemeinden machen dürfen. Ein wesentliches Ziel ist es dabei die eigene Freude und den gemeinsamen Spaß an der Auseinandersetzung mit Elementen von Gottesdiensten zu erfahren.

Ich lade sie daher herzlich ein, mit mir auf eine Entdeckungsreise zu gehen. Wir werden uns dabei einem Teil des Gottesdienstes widmen. Im Zentrum der Vorbereitung steht der Psalm. Unter dem Titel „Klagegespräche mit Gott“ möchte ich mit ihnen einmal

genau auf den Psalm 22 eingehen. Wir werden eine gemeinsame Form der Umsetzung erarbeiten und zu den Gottesdiensten Karfreitag und Ostersonntag umsetzen. Dazu möchte ich mit ihnen verschiedene kreative darstellerische Methoden ausprobieren und damit eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Psalm ermöglichen. Vorerfahrungen mit kreativen darstellerischen Methoden sind dafür nicht notwendig. Sie sollten nur Freude, Spaß und Offenheit an der eigenen Auseinandersetzung mit dem Psalm mitbringen und sich auf die Ideen der anderen TeilnehmerInnen einlassen können.

Damit dies gelingen kann, möchte ich dies mit Ihnen als Projekt mit wöchentlichen Treffen gemeinsam angehen. Ich lade sie daher herzlichst zu einem ersten unverbindlichen Treffen ein. Hier werden wir uns kennenlernen und sie bekommen einen ersten Einblick und Überblick zu den vielfältigen Möglichkeiten des Projektes. Im Anschluss an das Treffen werden wir gemeinsam weitere Vereinbarungen für die konkrete Umsetzung des Projektes treffen.

Das erste Treffen wird am Montag, den 2. Februar in Greiffenberg im Gemeinderaum stattfinden. Beginn ist um 18.30 Uhr. Wir schließen das Treffen ca. gegen 20.00 Uhr. Weitere Treffen sollen einmal die Woche stattfinden. Genaueres wird dann vor Ort verabredet.

Über Anmeldungen, Rückfragen und Anmerkungen freue ich mich sehr:

Mail: [frederikspiegelberg@gmx.de](mailto:frederikspiegelberg@gmx.de)

Handy: 0176 62229271

# 13. Deutsch-Polnischer Ökumenischer Pilgerweg

„Von Johanni zu Peter und Paul“ Magdeburg – Gniezno, 23. – 30. Juni 2015



## Meine Seele erhebt den Herrn (Lk. 1, 46-55)

Wie wir Jahr um's Jahr die Pilgerrichtung zwischen Magdeburg und Gniezno wechseln, spüren wir's wie den Pendelschlag einer großen Uhr. Natürlich verinnerlichen wir auf dem Weg die immer in Gänze versammelte Nachbarschaftsgeschichte und erleben die Überraschungen der Gegenwart. In diesem Jahr wird es uns geschenkt, gemeinsam den Ausblick auf die großen christlichen Jubiläen der folgenden beiden Jahre in der Mitte Europas zu nehmen: 1050 Jahre Taufe Polens auf Lednica (966) und 500 Jahre Reformation seit dem Thesenanschlag Martin Luthers (1517). Der Auftakt wird dazu mit einem ökumenischen Gottesdienst am Johannistag im Dom zu Brandenburg, der sein 850 jähriges Jubiläum in die Bundes-Gartenschau eingebettet feiert, gegeben werden. Damit ist auch ein guter Zeitpunkt gekommen, um gemeinsam den farbenprächtigen Reichtum des christlichen Glaubens staunend zu feiern.

Die Zeit wird nicht ausreichen, um die uns aus den Evangelien und den Überlieferungen der Kirche gut bekannte Gottesmutter neu in das Licht der Betrachtung zu stellen. Für die Einen wird sie ihrem schleichenden Schattendasein entrissen, für die Anderen möchte die ökumenische Beschäftigung mit dem Lobgesang der Maria bestimmt auch eine Vertiefung und Erweiterung der Frömmigkeitspraxis darstellen. Gemeinsam werden wir Gotteskinder gerne die mütterliche Geborgenheit entdecken und sie auf dem Pilgerweg mit warmherziger Freude ausgestalten. Das bereits traditionelle Zeichen wollen wir dazu auf der Brandenburger Dominsel und am Sanktuarium in Rokitno einpflanzen: die Pilgerrose.

Was uns auch die Stunde schlägt und wie das Pendel gerade schwingt: so wie Rosen möge unser Glaube wachsen und blühen mit Anmut und froher Zuneigung. Dazu die herzliche Einladung!

*Pfr. Dr. Justus Werdin*

## Die Route des Pilgerwegs 2015

### **Dienstag, 23. Juni**

nachmittags Ankunft in Magdeburg, Andacht und Eucharistie in der Kathedrale St. Sebastian, Besuch des Doms, Abfahrt nach Brandenburg

### **Mittwoch, 24. Juni**

12.00 deutsch-polnischer ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl, u.a. mit Erzbischof Muszyński, Weg nach Alt-Buchhorst (kath. Bildungsstätte)

### **Donnerstag, 25. Juni**

Sieversdorf, Silvia Schefflers Pilgerherberge

### **Freitag, 26. Juni**

Lebus, Gemeindeabend

### **Samstag, 27. Juni**

Überquerung der Oder, Weg nach Rokitno, Gespräch mit Bischöfen

### **Sonntag, 28. Juni**

Eucharistie, Weg nach Ostrów Lednicki, Schule des Glaubens, Symposium

### **Montag, 29. Juni**

Gniezno, Abendgebet in der Kathedrale, Hlg. Messe auf „St. Peter und Paul“

### **Dienstag, 29. Juni**

Gościeszyń, Abschlussmeditation unter dem wundertätigen Bild: „Maria im mystischen Garten“, Bahnhof Gniezno, Rückfahrt

### **Kontakt:**

Helmut Krüger  
Lennéstraße 65  
14471 Potsdam  
0331 974072  
Helmut-Dieter.Krueger@t-online.de

### **Bitte nicht vergessen:**

Anmeldeschluss für den Ökumenischen Pilgerweg 2015 ist der **30. April 2015!** Ein Brief mit detaillierten Informationen erfolgt nach der Anmeldung.

Justus Werdin  
Kirchstraße 7  
16278 Greiffenberg  
drwerdin@gmx.de

# Peter sammelt die Zeit

„Vati, gehst du mit mir angeln?“ „Keine Zeit, Peter.“

„Mutti, spielst du mit mir?“ „Keine Zeit, Peter.“

„Oma, erzählst du mir eine Geschichte?“ „Keine Zeit, Peter, später.“

„Kein Mensch hat Zeit“, sagt Peter, „und dabei ist doch so viel Zeit da.“

Aber die Erwachsenen haben keine Zeit mehr.

„Ob ich auch keine Zeit mehr habe, wenn ich erwachsen bin?“ Peter überlegt lange. Er möchte gerne immer Zeit haben. „Ich werde mir Zeit sammeln und sie aufheben, bis ich groß bin. Ich werde überall in den Zeitungen und Büchern die Zeit ausschneiden und sie in diesen Schuhkarton legen. Wenn ich keine Zeit habe, hole ich mir Zeit aus meinem Schuhkarton. Ich möchte immer Zeit haben.“

Von da an schnitt Peter alle Stunden und Minuten aus, die er in der Zeitung las.

Stand da zum Beispiel: „Drei Stunden Verspätung hatte der Eilzug aus München“, so schnitt er sich die drei Stunden aus. Er sammelte auch Minuten.

Die zwei Minuten, die gestern der Präsident im Fernsehen sprach, sammelte er genauso wie die fünf Minuten, die jemand zu spät kam.

Seine Schachtel wurde voll von Stunden und Minuten. Oft nahm er seine Schachtel, legte seine gesammelte Zeit vor sich auf den Tisch. Er würde immer Zeit haben. Beruhigt packte er seine gesammelte Zeit wieder ein und versteckte sie im Kleiderschrank.

Manchmal zählte er seine Zeit zusammen. Erst waren es 80 Stunden und drei Minuten.

Zwei Wochen später zählte er schon 100 Stunden und 20 Minuten.

Im Herbst hatte er bereits 240 Stunden und acht Minuten.

Peter kam sich reich an Zeit vor. Er überlegte sogar, ob er nicht Zeit verleihen oder gar verkaufen könnte an Leute, die keine Zeit hatten.

Er fand, das sei eine gute Idee. Ein Geschäft, in dem man Zeit kaufen konnte, gab es in der Stadt nicht. Er packte seine Schachtel unter den Arm und ging. Zuerst sah er eine Frau mit zwei Kindern. Sie zertrte ihre Kinder gerade von einem Spielzeugschaufenster weg. „Kommt doch, ich habe keine Zeit!“, rief sie.

„Hallo, ich habe Zeit für Sie“, sprach Peter die Frau an. „Hier in meiner Schachtel ist viel Zeit. Wie viel brauchen Sie?“

„Quatsch“, sagte die Frau, „Zeit in einer Schachtel. Du glaubst wohl noch an Märchen?“

Sie zog ihre Kinder mit sich fort.

Peter ging enttäuscht weiter. Er sah ein Liebespaar an einer Haustür. „Tut mir leid“, sagte der junge Mann gerade, „weine nicht, ich habe doch keine Zeit mehr.“

„Entschuldigung“, mischte sich Peter ein, „ich könnte Ihnen Zeit leihen. Hier in meiner Schachtel ist sehr viel Zeit. Ich habe sie gesammelt. Wie viel Zeit wollen Sie?“

„Drei Stunden“, sagte das Mädchen und lächelte Peter an.

„Hier, bitte schön.“ Peter legt ihr drei Stunden in die Hand. Glücklich ging er weg. Das Liebespaar lachte. Sie warfen die drei Stunden weg. Sie flogen leicht davon. Der junge Mann ging eilig über die Straße.

Peter kam an einer Autoreparaturstelle vorbei. Da stand ein tolles rotes Sportauto. „Was ist das für einer? Darf ich mal zuschauen?“, fragte Peter den Mechaniker. „Ich habe keine Zeit“, murmelte der, „ich muss die Reparatur fertig machen.“

„Hier, ich schenke Ihnen drei Minuten Zeit. Ich sammle nämlich Zeit“, meinte Peter. „Junge, hau ab, du spinnst ja. Zeit kann man nicht sammeln. Sammle lieber Autobilder.“

Peter ging weiter und dachte: „Erwachsene sind merkwürdig. Das, was sie am nötigsten brauchen, wollen sie nicht.“ Er ging nach Hause. Sein Vater arbeitete noch in seinem Büro.

Er ging zu ihm. „Peter, was ist denn? Ich habe keine Zeit. Das siehst du doch. Hier ist eine Mark. Kauf dir was dafür.“ „Ich will dir Zeit verkaufen oder auch schenken.“ „Was willst du?“

„Ja, schau, hier habe ich mir 240 Stunden und acht Minuten gesammelt. Ich könnte dir ein wenig Zeit verkaufen. Für die Mark bekommst du zwei Stunden. Damit könnten wir doch angeln gehen. Ich war schon in der Stadt und wollte den Leuten Zeit schenken oder verkaufen. Aber sie wollten sie nicht nehmen.“ Peters Vater schaute lange in die Schuhschachtel. Dann nahm er zwei Stunden heraus, legte sie in seine Brieftasche und sagte: „Komm, Peter, wir gehen angeln. Hebe dir deine gesammelte Zeit gut auf. Vielleicht sammle ich mir auch welche.“

## Kennen Sie den schon?

Jedes mal, wenn über New York Nebel liegt, lande ich nach Gefühl – erzählt ein US-Pilot seinen Kollegen. Fenster auf, Arm raus, Freiheitsstatue fühlen, Arm rein, landen.

Mach ich genauso – sagt sein französischer Kollege. Fenster auf, Arm raus, Eiffelturm fühlen, Arm rein, landen.

Bei mir ist's einfacher – sagt der Pilot aus Italien. Fenster auf, Arm raus, Arm rein, landen. Die anderen schauen ihn fragend an:

Na, das ist nun wirklich nicht schwer – meint der Italiener. Arm raus, Arm rein, Armbanduhr geklaut – Rom!

*gefunden von Carola Schwanenberg*

## Rätselecke

### Die Ziege, der Wolf und der Kohlkopf

Alkuin, der Abt des Klosters St. Martin in Tours, war der Lehrer und Ratgeber Karls des Großen. Er hat ein Buch mit Rechen- und Denkaufgaben verfasst und erzählt darin diese Geschichte:

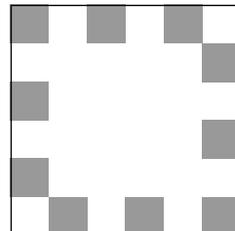
Am Ufer eines Flusses steht ein Mann mit einem Wolf, einer Ziege und einem Krautkopf. Er findet ein winziges Boot, worin außer ihm selbst als Ruderer immer nur eines der drei mitgeführten Dinge Platz hat.

Der Mann steht nun also nicht nur am Ufer, sondern auch vor einem großen Problem: Den Wolf und die Ziege kann er nicht allein lassen, sonst zerreißt der eine die andere. Die Ziege und der Krautkopf dürfen aber auch nicht zusammen an einem Ufer bleiben, sonst frisst die Ziege das Gemüse.

Was tun?

### Auflösung aus der Dezember-/ Januarerausgabe:

Die Abbildung zeigt die einfache Lösung:



## PREISWERT EINKAUFEN

**Sozialladen**  
**„Klim-Bim“**



**EJF Service und Fürsorge gGmbH**

Lefevre-Straße 10 b, 16303 Schwedt/Oder  
(auf dem Hof)

Wir übernehmen für Sie kostenlos  
komplette Haushaltsauflösungen.  
Bei Neukauf oder Umzug holen wir kostenlos  
Ihre Möbel, Elektrogeräte, Bekleidung und  
sonstigen Hausrat ab.  
Vereinbaren Sie mit uns einen Termin.

Sie erreichen uns telefonisch unter  
folgenden Rufnummern  
Festnetz 03332 29 14 86  
Handy 0151 57 41 47 39



Meisterbetrieb  
seit 1982

Öfen • Kamine • Heizungs-  
und Sanitärinstallation  
Solar • Schornsteinbau

**Dittmar Krostitz**

Mudrowweg 6 • 16278 Angermünde  
Telefon: 0 33 31/2 17 36 • Telefax: 0 33 31/2 17 40  
[www.KHS-Krostitz.de](http://www.KHS-Krostitz.de)



**Hirsch-  
Apotheke**

Inh. Christian Toll

Im Anger-Zentrum  
R.-Breitscheid-Str. 27  
16278 Angermünde  
Tel. (03331) 23951  
Fax (03331) 252026  
e-Mail:

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 08.00 - 18.30 Uhr  
Sa 08.00 - 12.00 Uhr

[Hirsch-Apotheke-Toll@t-online.de](mailto:Hirsch-Apotheke-Toll@t-online.de)

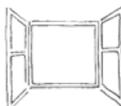


**MALERFACHBETRIEB**  
JORG BRAUER

Malerarbeiten ☎ 033338 70372

Bodenbelagsarbeiten ☎ 0162 4747553

**Neue Sicht** auf alte Probleme  
erleichtert Lösungen



- Familienstellen
- Systemaufstellungen
- Coaching
- Numerologische Gutachten

Dietrich von Buch, Ute von Buch  
033334-70280 • Wilmersdorfer Straße 6  
16278 Angermünde-Wilmersdorf

**STÄDTISCHE WERKE**



**ANGERMÜNDE GMBH**

[www.sw-angermuende.de](http://www.sw-angermuende.de)

*Energie für Sie!*



## Joachim Drochner

Staatl. Gepr. Augenoptiker  
und Augenoptikermeister

Rosenstraße 19  
16278 Angermünde

Fernruf (0 33 31) 2 18 57  
Telefax (0 33 31) 2 18 58  
Funktel. (01 73) 9 80 07 64



## Inh. Kathrin Klopsch

Berliner Str. 53, 16278 Angermünde  
Tel.: 03331 - 301130, Fax - 298453  
e-Mail: optiker-heidecke@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr • Sa 9 - 12 Uhr



## Gudrun Kloke

Versicherungsfachfrau (BwV)  
Allianz Hauptvertreterin

Markt 1  
16278 Angermünde  
Telefon 03331.365281  
Telefax 03331.365282  
Mobil 01 72.320375

Vermittlung für die  
Dresdner Bank AG



## Heuer & Kruber

HAUSGERÄTESERVICE GBR

• Reparatur • Verkauf • Service

Berliner Str. 4 · 16303 Schwedt/Oder  
Tel. (0 33 32) 2 20 22 · Fax (0 33 32) 2 20 23  
Tel. (0 33 31) 2 09 59 · Fax (0 33 31) 2 09 59  
Heuer-Kruber\_GbR@t-online.de



## Friedgard Runge Notarin

Klosterstraße 28, 16278 Angermünde  
Telefon 0 33 31 - 3 26 59, Telefax 0 33 31 - 2 29 16

## Einbauküchen Solaranlagen Elektro ⚡ Becker

Küchen  
Treff

Berliner Straße 17  
16278 Angermünde  
(03331) 23166  
Bahnhofstraße 18b  
16307 Tantow  
(033333) 30666  
www.elektrobecker.com

Jetzt im Angebot: Holz/Kohle-Küchenherde



Bewerbungs-  
Passfotos  
Hochzeiten  
Familienfeiern

## Altstadt Studio

Fotografie Ronald Mundzeck  
Angermünde, Berliner Str. 11  
Tel. 03331 - 297351

## Matthias Martius

Steinmetz und  
Steinbildhauermeister

Schwedter Straße 37, am Friedhof  
16278 Angermünde  
Telefon (0 33 31) 29 79 41

Grabmale und Einfassungen  
Bronzeschmuck  
sämtliche Steinmetzarbeiten

### Öffnungszeiten

Montag – Freitag 9.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch 9.00 – 18.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung



## Bäckerei Schmidt

Inh.: H.-J. Schmidt  
Uckermark und Barnim

*immer frisch und lecker*

täglich geöffnet (03 33 34) 7 12 18

## Bestattungsinstitut Eggert

Inh. Norbert Eggert

*Ihr Helfer im Trauerfall*

Rudolf-Breitscheid- Straße 20  
16278 Angermünde  
Telefon (03331) 32247  
Telefax (03331) 25180

*Wir sind Tag & Nacht für Sie erreichbar*

VERLAGS-  
BUCHHANDLUNG  
EHM WELK



Buchhandlung Verlag Agentur  
Antiquariat

Rosenstraße 3 16278 Angermünde  
Tel. 03331/36548-0 Fax 03331/36548-15  
www.allmybooks.de info@allmybooks.de

**persönlich und individuell**

**ROTH** In allen  
Preislagen

**BESTATTUNGEN**

Bahnhofstraße 24 • Gramzow

Tag • Nacht **472**  
☎ (03 98 61)



*Peter Kellner*  
BESTATTUNGEN

Klosterstraße 35 Auguststraße 11  
16278 Angermünde 16303 Schwedt/Oder  
Telefon (0 33 31) 3 29 83 Telefon (0 33 32) 51 22 31  
Tag und Nacht Tag und Nacht  
Fax (0 33 31) 29 85 00 Fax (0 33 32) 52 46 33

www.kellner-bestattungen.de

Wir sind dankbar für Ihre Spenden, die die Herausgabe des Gemeindebriefs  
(pro Expl. 80 ct.) unterstützen!

